



Spendenaufwurf für Nicaraguaner*innen in Deutschland

Der Nicaragua Verein Hamburg und ehrenamtliche Unterstützer*innen bitten um Hilfe für Geflüchtete aus Nicaragua in Hamburg

Im April 2018 begannen in Nicaragua erste Demonstrationen wegen der Kürzungen im Sozialsystem und bei den Pensionszahlungen, initiiert von der älteren Bevölkerung, die sich zu einer breiten, von Hunderttausenden unterstützten friedlichen Protestbewegung gegen das autokratische Ortega-Regime entwickelten. Noch im April 2018 begann die Regierung Daniel Ortegas auch mit brutalen Unterdrückungsmaßnahmen. Ab Mai schossen sogar Scharfschützen auf friedliche Demonstranten, man spricht von mehr als 600 Toten. Viele, die verdächtigt wurden an Demonstrationen teilgenommen zu haben, wurden bedroht, verfolgt, unterdrückt, verhaftet, z.T. gefoltert. Trotz öffentlichen Druckes aus dem In- und Ausland sind und werden immer noch Nicaraguaner*innen von der Polizei unrechtmäßig verfolgt und gefangen genommen.

Eine große Flüchtlingswelle begann, die bis heute anhält. Nicaraguaner*innen flohen ins Nachbarland Costa Rica, aber auch in Europa suchten sie Unterstützung und Asyl, u.a. in Spanien und Deutschland.

Hamburg wurde das zentrale Aufnahmeland der Bundesrepublik Deutschland für alle asylsuchenden Nica. Derzeit, Stand November 2019, sind es 86 Erwachsene, z.T. Familien mit Kindern, sodass jetzt mehr als 100 Geflüchtete in Hamburg leben. Eine völlig neue Situation ist dadurch für den Nicaragua Verein, andere Organisationen und für Freund*innen Nicaraguas entstanden, die eine Gruppe ehrenamtlicher Unterstützer*innen unter dem Namen „Nicaragua-Hilfe“ gebildet haben.

Der Unterstützungsbedarf besteht bei der Begleitung der Nicaraguaner*innen zu den BAMF-Anhörungen, da die Übersetzungen nicht immer korrekt sind; beim Umgang mit den Hamburger Behörden und dem Vermitteln von Wissen über Rechte und Pflichten Asylsuchender; beim Deutschlernen; bei medizinischen Problemen; bei der Arbeits- und Wohnungssuche u.v.a.m.

Bei den Asylanträgen gab es bisher nur eine Anerkennung und 35 Ablehnungen; man geht davon aus, dass sich diese Praxis nicht ändern wird. Gegen alle Ablehnungsbescheide haben die Asylbewerber*innen Klage eingereicht und benötigen rechtliche Betreuung und Beratung – die kostet.

Der Nicaragua Verein darf satzungsgemäß nur Projektarbeit in Nicaragua fördern; diese Arbeit wird zusammen mit Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) in León konsequent fortgeführt. Dagegen leistet der gemeinnützige „Verein der Freunde des Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) e.V.“ auch individuelle Unterstützung in Hamburg. Über die Unterstützungsgruppe können Nicaraguaner*innen Darlehen beantragen z.B. für die Anwaltskosten oder andere dringende finanzielle Bedarfe, die aus dem Spendenaufkommen bedient werden sollen. Geschenke soll es nicht geben.

Bitte spenden Sie auf das Konto „Verein der Freunde des BHFI e.V.“

IBAN DE09 4306 0967 1022 5991 00 Stichwort „Nicaragua-Hilfe“!

Sie erhalten eine Spendenbescheinigung. Bitte die Anschrift bei der Überweisung angeben!

Freund*innen Nicaraguas und Organisationen für Nicaragua werden gebeten, diese Initiative zu unterstützen! Es gilt den Nicaraguaner*innen in Deutschland zu helfen und durch rechtlichen Beistand zu verhindern, dass sie abgeschoben und wieder den anhaltenden Unterdrückungsmaßnahmen der nicaraguanischen Regierung ausgesetzt werden.